

Giorgio Levi della Vida

22. 8. 1886 – 25. 11. 1967

Am 25. 11. 1967 starb im 82. Lebensjahr der emeritierte Ordinarius der Semitistik und Islamwissenschaft an der Universität Rom, Prof. Dr. Giorgio Levi della Vida, seit 1957 korrespondierendes Mitglied unserer Akademie. Die Akademie hat dem ausgezeichneten Gelehrten und hervorragenden Menschen zu seinem 80. Geburtstag eine Glückwunschartikel übermitteln, die aus der Feder seines langjährigen, in der Zwischenzeit ebenfalls dahingegangenen Freundes Prof. Franz Babinger stammt und Werdegang und wissenschaftliche Bedeutung des Gefeierten ausführlich darstellt (s. Jahrbuch 1966, S. 149–152).

Der Verfasser dieses Nachrufs, der sich noch des Vorzugs der persönlichen Bekanntschaft mit Levi della Vida rühmen kann, möchte hier nicht das damals Ausgeführte wiederholen, dafür aber einige Ergänzungen anfügen.

Die überragende internationale Bedeutung Levi della Vidas fand nicht nur in seiner Mitgliedschaft bei zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften ihre Bestätigung und Anerkennung, sondern kommt auch darin zum Ausdruck, daß die University of California Los Angeles eine eigene Giorgio Levi della Vida Medal in Islamic Studies stiftete, die 1967 zum erstenmal vergeben wurde. Die letzte wissenschaftliche Ehrung, die Levi della Vida bei seinen Lebzeiten zuteil wurde, war die Zuerkennung der Lidzbarski-Medaille, einer deutschen Stiftung, durch das internationale Lidzbarski-Komitee. Ihre Verkündung im Rahmen

des XXVII. Internationalen Orientalistenkongresses in Ann Arbor, Michigan, August 1967 war freudig übernommene Aufgabe des Unterzeichneten.

Wenn Levi della Vida dem Unterzeichneten als Antwort auf die erwähnte Ehrung schrieb, seine so außerordentliche Anerkennung erscheine ihm, der „keine nennenswerte Leistung in irgendeinem Gebiet der Semitistik beigesteuert habe“, fast unglaublich, so ist das nur ein Zeugnis mehr für seine große Bescheidenheit, die auf alle, die ihn kennen lernen durften, so großen Eindruck machte. Mit ihr Hand in Hand ging seine Menschlichkeit und Güte, in der nichts Herablassendes war und die weder durch die von ihm ausstrahlende Autorität noch durch die stets treffende, aber nie verletzende Ironie, in der er Meister war, beeinträchtigt wurde. Man kann sein Wesen nicht besser charakterisieren als mit den Worten R. Ciascas im Vorspruch der Levi della Vida zu seinem 70. Geburtstag gewidmeten Festschrift: *signorile semplicità soffusa magari di amabile ironia, sotto il cui velo trasparono la fede e il culto dell'ideale.*

Unsere Akademie hat nie die Freude gehabt, Levi della Vida bei sich zu begrüßen oder einer seiner Arbeiten zum Druck zu verhelfen. Es gereicht ihr zu besonderer Trauer, daß ihrem zu seinem 80. Geburtstag ausgesprochenen Wunsche, sich noch lange mit der Zierde seines Namens schmücken zu dürfen, die Erfüllung versagt geblieben ist.

Anton Spitaler